



**Gymnasium St. Paulusheim**  
Staatl. anerkannte Schule in freier Trägerschaft  
der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg  
**Huttenstraße 49, 76646 Bruchsal**  
Tel. 07251/3856-50, schule@paulusheim.de

Bruchsal, 8. April 2020

## Elternbrief Nr. 5 (Schuljahr 2019/20)

Liebe Eltern,

nun haben wir Osterferien und befinden uns mitten in der Karwoche, doch so richtig spüren wir das gar nicht. Einige Aktivitäten laufen weiter und so haben wir einige Hinweise und Informationen für Sie in diesem Elternbrief zusammengestellt:

- 1.) Gestern wurde unsere **neu gestaltete Homepage** [www.paulusheim.de](http://www.paulusheim.de) freigeschaltet, bitte schauen Sie doch mal rein. Es wurden alle Inhalte überarbeitet und aktualisiert, kleine Baustellen werden in den nächsten Tagen noch behoben. Wir sind stolz, dass dieses aufwendige Projekt nun zu einem tollen Abschluss gekommen ist, der sich sehen lassen kann.
- 2.) Von unserer **Schulsozialpädagogin Frau Bohr** sollen wir Sie alle recht herzlich grüßen. Frau Bohr ist gerne auch in der aktuellen Ferienzeit für Sie da, Sie können sich in Ihren Anliegen gerne per E-Mail an sie wenden: rebecca.bohr@invia-freiburg.de
- 3.) Sicherlich verfolgen Sie die Mitteilungen der baden-württembergischen Kultusministerin in den Medien. Weitere Informationen, ob, wie und für wen es nach den Osterferien in den Schulen weitergeht, liegen uns derzeit nicht vor. **Von einem Normal-Betrieb mit allen Klassen ist nicht auszugehen, bitte stellen Sie sich ggf. auf eine Fortsetzung des Home-Schoolings ein.** Sobald wir in der Osterwoche die Vorgaben erhalten, werden wir in die Planungen einsteigen und Sie spätestens am Freitag, 17. April 2020 entsprechend über unsere Homepage informieren, wie der Wiedereinstieg ggf. konkret an unserer Schule organisiert wird. Wir werden dann auch Hinweise zum Umgang mit ausstehenden Klassenarbeiten etc. geben. Fest steht, dass den Schülerinnen und Schülern durch die Corona-Krise schulisch kein Nachteil entstehen darf. Konkret sind schon die Regelungen im Umgang mit den GFSen:

*Die in § 9 Absatz 5 der Notenbildungsverordnung vorgesehene Verpflichtung zur Durchführung einer „gleichwertigen Feststellung von Leistungen“ (GFS) ist ausgesetzt. Soweit eine Schülerin oder ein Schüler eine ausstehende GFS ausdrücklich wünscht, soll sie aus Gründen der Chancengleichheit ermöglicht werden. Sofern dies nicht während des Unterrichtszeitraums möglich ist, sind andere Formen der Darstellungen möglich.*

Das bedeutet, dass keine Schülerin und kein Schüler in dem verbleibenden Zeitraum eine noch offene GFS halten muss – aber natürlich freiwillig kann.

4.) Passend zur Karwoche gibt es einen **berührenden neuen Video-Impuls** auf unserem Youtube-Kanal, diesmal mit Herrn Pfarrer Matthaei und passenden Musikbeiträgen. Bitte schauen Sie doch mal rein, es lohnt sich:  
[www.youtube.com/watch?v=97xOitoY3fs](http://www.youtube.com/watch?v=97xOitoY3fs)

Wir wünschen Ihnen und Ihrer ganzen Familie trotz allem berührende Kar- und Ostertage und rufen Ihnen im Sinne des nachfolgenden Text-Impulses zu: Frohe Ostern!

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen

Markus Zepp  
*Schulleiter*

Dr. Jörg Hirsch  
*Stv. Schulleiter*

---

## **Ostern – jetzt erst recht!**

„Ostern fällt in diesem Jahr aus ...“, hört man in der jetzigen beispiellosen Ausnahmesituation der Corona-Pandemie öfter. Es dürfen keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden, die vertrauten Osterbräuche fallen weitestgehend der Kontaktsperre zum Opfer. Eröffnen uns womöglich die Reduktion des nach Weihnachten einsetzenden Osterhasen-Kommerzes und das Verbot des Ausnutzens der Feiertage für Reisen und Ausflüge Zeit und Offenheit für den Kern des Osterfestes?

Es war und ist bis heute eine prägende Erfahrung, den großen Konzilsvater und Kardinal Franz König (1905-2004) in seinen Ansprachen und Schriften zu erleben. Immer wieder wies der emeritierte Wiener Erzbischof auf drei zentrale Fragen hin: *„Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Welchen Sinn hat mein Leben?“* Wer diese Worte aus seinem Munde hörte, dem sind sie nicht mehr aus dem Kopf gegangen. Diese Fragen stehen in enger Verbindung zu den vier Fragen, die der Philosoph Immanuel Kant (1724-1804) als zentrales Ergebnis seiner Reflexionen hinterlassen hat: *„Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?“*

In mannigfaltigen Ausformungen und in mitunter individuellen Fokussierungen konfrontiert sich jeder Mensch mit diesen wesentlichen Ur-Fragen hinsichtlich seiner Herkunft, des Sinns und vor allem hinsichtlich des Zieles der menschlichen Existenz. Wir tun dies in besonderem Maße in Zeiten persönlicher Bedrängnis, Angst und Ohnmacht – so auch in der derzeitigen weltweiten Krisensituation.

An jedem Sonntag und insbesondere an Ostern stehen das Gedenken und die Feier an die Auferstehung von Jesus Christus im Mittelpunkt, im Grunde an jedem Lebenstag eines Christen. Dem Menschen ist durch die Auferstehung Jesu die Zuversicht gegeben, dass wir alle auf eine Unsterblichkeit und letztlich Unendlichkeit hin angelegt sind. Mit dem Tod ist eben nicht alles aus und vorbei. Antworten auf die Fragen Kardinal Königs und Immanuel Kants gewinnen gerade für einen Christen ihre wesentliche Substanz aus diesem österlichen Licht der Auferstehung hinein in Gottes Ewigkeit.

Kardinal König betonte immer wieder, dass die Kirche diese existentiellen Fragen mit den Menschen gemeinsam stellen muss, nämlich in einer Sprache, welche die Menschen in den jeweiligen Zeitumständen, in der Wendezeit des 21. Jahrhunderts, also auch jetzt in der Corona-Krise, verstehen und als wirkungsvoll erleben können. Dies dürfe nicht klerikal-dogmatisch oder theologisch abgehoben geschehen. Womöglich hätte die Kirche heute eine andere gesellschaftliche Relevanz und Sichtbarkeit, wenn sie anstelle von Zölibatsfragen, Debatten über Sexualmoral und innerkirchliche Machtstrukturen, und anstelle von allen anderen im Fokus stehenden Themen vorrangig die Fragen von Kardinal König mit den Menschen auf Augenhöhe bespräche. Die Suche nach der Ur-Antwort auf die existentiellen Fragen des Menschen führt unweigerlich zu Ostern!

Im Credo (Glaubensbekenntnis) leuchtet neben allen Glaubenssätzen als alles überhöhender Kern das Wort „resurrexit“ („er ist auferstanden“) hervor. Wer würde einem Christen absprechen wollen, ganz klar im Licht der Auferstehung zu leben, selbst wenn er den übrigen Text wegstreichen würde? – So kann auch in diesen Tagen alles Drumherum getrost einmal weggelassen werden, wenn wir uns auf die Kernbotschaft besinnen. Daher – und gerade in der Krise:

## **Ostern – jetzt erst recht!**

Markus Zepp im April 2020

